

Lehrbuch der wichtigsten Kunststoffe und  
 Verfahren, der Glasfabrikation und der  
 Porzellan- und Steinzeugfabrikation.

**W i e n ' s**  
 Herausgegeben von dem Verfasser, Dr. J. G. W. v. S. v. S.

vorzüglichste		Verfahren
<b>Sehenswürdigkeiten</b>		
in		
<b>tabellarischer Übersicht.</b>		
1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31	32	33
34	35	36
37	38	39
40	41	42
43	44	45
46	47	48
49	50	51
52	53	54
55	56	57
58	59	60
61	62	63
64	65	66
67	68	69
70	71	72
73	74	75
76	77	78
79	80	81
82	83	84
85	86	87
88	89	90
91	92	93
94	95	96
97	98	99
100	101	102

**Uebersicht der wichtigsten Institute und derselben, der Einlauftage und der Bedin- tet wird. Im**

NB. Wissenschafts-Freunden ist in der Regel der Eintritt Anmeldung bei den Herren Kustoden. Eintritts-

Seite.	Name der Anstalt.	Lokalität.
43	Stephansthurm.	Am Stephansplatz.
49	Kaiserliche Gruft.	Kapuzinerkloster am neuen Markt.
51	K. K. Burg.	
55	K. K. Gewächshäuser im Hofgarten.	Außer der Burg, gegenüber vom Volksgarten.
58	Theseustempel.	Volksgarten.
70	Universitätsaal.	Am Universitätsplaze.
84	K. K. botanischer Garten der Universität.	Kennweg, Nr. 638.
91	Naturalien-Museum der Universität.	Schulgasse, Nr. 757, nächst dem Universitätsplaze.

**Sammlungen, mit Angabe der Lokalitäten  
gungen, unter welchen der Eintritt gestattet  
Frühjahre 1840.**

in alle Institute und Sammlungen täglich gestattet, gegen  
Taxen bestehen bei keiner kaiserlichen Anstalt.

**Einlasttage und Bedingungen des Eintritts.**

Freitags um 10 Uhr Vormittags; — im Kirchenmeisteramte  
Nr. 874, gegenüber vom Thurme in der unbenannten Gasse gegen  
die Singerstraße.

Allgemeiner Einlaß 1. November Nachmittag und 2. November; —  
außerdem gegen Meldung beim P. Schatzmeister.

Zur Besichtigung der kaiserlichen Appartements, des Saales der  
Reichskanzlei u. s. w., meldet man sich beim Herrn Burgin-  
spektor, Schweizerhof, neben dem Brunnen rechts.

Täglich, mit Ausnahme von Hoffesten; — Anmeldung beim Hof-  
gärtner Hacker daselbst. Von der Stadt aus ist der Zugang am  
Kärntnerthor = Theaterplatz, durch die Kasamatte auf die Bastei,  
dann rechts.

Ist im Sommer immer offen, oder der wachhabende Mann der  
Hofburgwache öffnet auf Verlangen; — im Winter verlangt man  
das Öffnen beim Kommandanten der k. k. Hofburgwache in der  
Wachstube unter der Einfahrt am Burgplatz in den Schweizerhof.

Täglich, außer zur Zeit von Funktionen; — ist gewöhnlich offen,  
sonst meldet man sich beim Hausmeister in der großen Halle,  
in der Ecke gegen die untere Bäckerstraße.

Täglich von früh Morgens bis Sonnenuntergang.

Allgemeiner Einlaß besteht nicht, Freunde der Naturwissenschaften  
müssen sich an den k. k. Hrn. Professor und Vorsteher wenden.

Seite.	Name der Anstalt.	Localität.
95 bis 116	Chemisches Laboratorium. Anatomisches Museum. Pathologisches Museum. Sammlung chirurgischer Instrumente. Physikalisches Museum. Landwirthschaftliches Museum.	In den Gebäuden der Universität.
101	Thierarznei = Institut.	Landstraße, Rabengasse, Nr. 541, am Kanal.
111	Sternwarte.	Universitätsgebäude, Haupt- stiege.
122	Josephinum.	Alservorstadt, Währinger- gasse, Nr. 221.
138	Hofbibliothek.	Josephsplatz, die Ecke links.
150	Hof = Naturalien = Kabinette insbesondere: a) Zoologische Sammlung.	Josephsplatz, links.
162	b) Botanisches Kabinet.	Dasselbst.
169	c) Mineralien = Kabinet.	Augustinergang.
198	K. K. Landwirthschafts- gesellschaft.	Köllnerhofgasse, Nr. 677, Heil. Kreuzerhof.
201	K. K. Münz = und Antiken- Kabinet.	Augustinergang.
205	K. K. Kabinet ägyptischer Alterthümer.	Unteres Belvedere, Lokal der Ambras = Sammlung.

## Einkaufstage und Bedingungen des Eintritts.

Die Stunden der Vorlesungen, welche der Universitäts-Almanach, so wie ein eigener Lektionskatalog nachweist, sind die geeignetsten, um vor oder nach denselben mit den Herren Professoren über einen Besuch der Sammlungen Rücksprache zu nehmen; — Ferien im August und September.

Sonntags gegen Meldung beim Hrn. Professor der Anatomie.

Täglich; — Anmeldung daselbst im Rechnungszimmer, links.

Samstag. In den Wintermonaten nur alle 14 Tage; — Eintrittskarten ertheilt der Herr Professor Donnerstags vorher.

Täglich von 9—2 Uhr. — Anmeldung im Lesezimmer.

Für Freunde der Naturwissenschaften täglich; — Anmeldung beim Herrn Kustos der betreffenden Sammlung.

Donnerstag von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Vom Mai bis Oktober auch von 3—6 Uhr Nachmittags für Studierende. Staubferien im August; — Billeten erhält man Tags vorher beim Portier.

Kein allgemeiner Einkauf; Anmeldung beim Herrn Kustos.

Freier Eintritt Mittwoch und Samstag von 10 Uhr früh bis 1 Uhr Nachmittags.

Täglich, mit Ausnahme von Sitzungstagen; — Anmeldung beim Herrn Sekretär.

Montag und Freitag um 10 Uhr; — Tags vorher Abgabe eineszettels, worauf Zahl und Namen der Besucher verzeichnet sind.

Dinstag und Freitag von Georgi bis Michaeli von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und 3—6 Uhr Nachmittags; — von Michaeli bis Georgi von 9—2 Uhr Nachmittags.

Seite.	Name der Anstalt.	Localität.
206	R. K. Umbras = Sammlung.	Unteres Belvedere, Rennweg, Nr. 642.
208	R. K. Schatzkammer.	Burg, Schweizerhof, Ecke Rechts, erster Stock.
213	R. K. Zeughaus.	Renngasse, Nr. 140.
218	Bürgerliches Zeughaus.	Am Hof, Nr. 332.
222	R. K. Gemälde = Gallerie.	Oberes Belvedere.
225	Gemälde = Sammlung der K. K. Akademie der bildenden Künste.	Annagasse, Nr. 980.
243	Sammlungen des K. K. poly- technischen Instituts.	Nächst der Karlskirche.
249	Technologisches Museum Sr. Majestät des Kaisers.	Burg, Schweizerhof, die Stiege neben der Hoffüche.
298	R. K. Taubstummen = Institut.	Favoritenstraße, Nr. 162.
299	R. K. Blinden = Institut.	Josephstadt, Nr. 188.
	Bahnhof der Kaiser = Ferdinands = Nord Eisenbahn.	Am Prater, zu Ende der Jägerzeile, die zweite Allee links.

## Einlasttage und Bedingungen des Eintritts.

Dinstag und Freitag von Georgi bis Michaeli von 9—12 Uhr Vormittags, und 3—6 Uhr Nachmittags; von Michaeli bis Georgi von 9—2 Uhr Nachmittags.

Freitag und Samstag im Sommer (Ostern bis Allerheiligen) um 10 Uhr Vormittag. Im Winter findet gar kein Eintritt Statt; — Eintrittskarten ertheilt das Schatzmeisteramt Montag und Dinstag vorher; Schweizerhof, unter der Durchfahrt vom Josephsplatze her, die Stiege rechts im ersten Stock.

Montag und Donnerstag von 7—10 Uhr früh, und 1—5 Uhr Nachmittags; — Eintrittskarten ertheilt das k. k. Hauptzeugamt, Seilerstätte.

Montag und Donnerstag von 9—12 Uhr Mittags, und 3—6 Uhr Nachmittags; — an anderen Tagen wendet man sich an den Herrn Zeugwart.

Freier Eintritt Dinstag und Freitag, im Sommer von 9—12 Uhr Mittags, und 3—5 Uhr Nachmittags; im Winter (1. Oktober bis 23. April) von 9—2 Uhr Nachmittags.

Samstags; — Eintrittskarten erhält man in der Akademie-Kanzlei.

Samstags; — im Winter ist kein allgemeiner Einlaß; man hat sich beim Herrn Regierungsrath und Direktor P r e c h t l zu melden.

Mittwoch um 10 Uhr Vormittag; — Eintrittskarten sind Montag und Dinstag zu beheben im Bureau daselbst, Viktualienmagazinsstiege, in der Durchfahrt vom Josephsplatze.

Samstags von 10—12 Uhr Mittags ist öffentliche Prüfung.

Donnerstags ist öffentliche Prüfung.

Täglich; — Eintrittskarten (ohne welche die Anstalt nicht besuchen werden kann) behebt man im Bureau der Gesellschaft.

## Neu entstandene Anstalten.

### Die Kasser Ferdinands - Wasserleitung.

Zu Seite 3.

Dieses großartige Werk erhielt seine Entstehung durch den munificenten Beschluß Sr. Majestät des Kaisers, die Huldigungsgelder zum Besten eines wohlthätigen Unternehmens zu verwenden. 185,000 fl. C. M. wurden bereits dafür gesammelt, und 50,000 fl. steuerte die Landesregierung bei. Der Zweck der Wasserleitung ist, die höher gelegenen wasserarmen Vorstädte Wiens zu theilen. Zu diesem Ende wurde außer der Rusdorfser Linie, 40 Klafter von der Donau entfernt, auf dem Grunde der sogenannten »Mooslacke« ein Brunnen von 2 Quadrat-Klafter Weite gegraben, dessen Sohle 8' unter dem Nullpunkte des Donaustandes liegt. Dieser Brunnen liefert ununterbrochen die nöthige Quantität Donauwasser, von  $+ 8\frac{1}{4}^{\circ}$  R., welches durch den Schotterboden sich selbst filtrirt hat. Zwei Dampf-, Saug- und Druckwerke zu 60 Pferdekraften, von Fletcher und Punshon verfertigt, heben das Wasser und treiben es durch die Leitung. Im Ganzen muß das Wasser 170 Fuß hoch erhoben werden, und die Trace ist nicht weniger als 2270 Klafter lang, in drei Abtheilungen getheilt. Das erste Reservoir kömmt nach 1110 Klaftern zwischen Währing und

Herrnals, das zweite nach weiteren 570 Klaftern im Neulerchenfeld, das dritte, nach 590 Klaftern an der Mariahilfer Linie zu stehen. Gußeiserne Röhren von 14 Zoll Durchmesser, doppelt gelegt, um jeder Unterbrechung vorbeugen zu können, bringen das Wasser in die Reservoirs, und aus diesen in die Brunnen. 100,000 Cimer Wasser wird diese Riesenleitung täglich liefern, wovon 40,000 gegen Bezahlung abgegeben, 60,000 aber zur Füllung der öffentlichen Brunnen verwendet werden. 13 Bassins und 95 Auslaufbrunnen werden neu gebaut, 4 alte Bassins reichlicher versorgt werden.

1839 hat sich noch eine Aktiengesellschaft zur Erzeugung von filtrirtem Donauwasser gebildet, welche dasselbe in eigenen Fässerwägen herumfahren, und zu mäßigen Preisen verkaufen läßt.

Zu Seite 4.

Einen sehr interessanten artesischen Bohrversuch unternahm die K. K. Landwirthschaftsgesellschaft auf dem Getreidemarkt in der Vorstadt Laimgrube, vor der daselbst befindlichen Grenadier-Kaserne.

Ende Mai 1839 hatte man in 68 Klafter 3' 3" Tiefe eine wasserhältige Quarzsandleiste erreicht (im ganzen die sechste), welche eine Springquelle ergab, die 2 Fuß über dem Horizont abfloß, und binnen 24 Stunden 156 Cimer sehr weiches Wasser von  $+ 11\frac{1}{5}^{\circ}$  R. lieferte.

Zu Seite 67.

Ein längst gefühltes Bedürfniß war bisher eine gehörige Anzahl gymnastischer Lehranstalten, de-

ren Einführung 1839 durch Al. v. Stefani erfolgte. Er führte schon in Dr. Zinkl's orthopädischem Institute gymnastische Übungen ein, errichtete aber zuerst in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, dann auch in der Ingenieur-Akademie einen vollständig ausgerüsteten gymnastischen Lehrsaal, endlich auch eine Privatanstalt in der Stadt, Kohlmarkt, Nr. 281, ersten Stock. Vom Mai 1840 angefangen wurde demselben aber der Saal der Ingenieur-Akademie auch für seine Privatschüler überlassen. Hiermit ist die Gymnastik förmlich in den Kreis der pädagogischen Lehrgegenstände eingeführt. Der Saal und der anstoßende Gartenraum sind mit einer großen Anzahl gymnastischer Apparate versehen, die sehr zweckmäßig und mit den nöthigen Sicherheitsanstalten versehen sind. Der Saal ist 52' lang, 27 breit, 23 hoch, durch 20 Fenster erleuchtet.

Zu Seite 147.

In Wien erscheinen jetzt 34 Zeitschriften. Der »Telegraph« hat aufgehört. Neu entstanden sind: der Aktionär, herausgegeben von Weber. Annalen des k. k. Wiener Museums der Naturgeschichte, herausgegeben von der Direktion desselben. Der Adler, redigirt von Dr. Großhoffinger. Allgemeine Bauzeitung von Förster. Zeitschrift für und über Oesterreichs Industrie und Handel, herausgegeben und redigirt von H. Wiese. Archiv für Civil-Justizpflege u. von Schopf. Der Jurist von Dr. Wildner. Rivista Viennese da Dr. Conte Bolza. Alliance littéraire von L. Waiditsch.

Zu Seite 198.

1838 bildete sich eine k. k. Gartenbau-Gesellschaft, welche Blumenausstellungen hält und Preise vertheilt.

Zu Seite 236.

Franz Glöggel errichtete 1839 ein Auskunfts-Büreau für musikalische Angelegenheiten jeder Art, Tuchlauben, im Gebäude des Musikvereins, Nr. 558.

### Gewerb-Verein.

Zu Seite 248.

Eines der wichtigsten Institute, welche die neueste Zeit ins Leben rief, ist der niederösterreichische Gewerb-Verein, 1839 entstanden, dessen Lokal in der Annagasse Nr. 1000 sich befindet. Die Thätigkeit des Gewerb-Vereines erstreckt sich auf das gesammte Gebiet der Gewerbs-Industrie und der darauf sich beziehenden Künste und Wissenschaften. Der Verein begründete eine Bibliothek, Lesekabinet und Sammlungen von Manufaktur-Zeichnungen, Modellen, Produkten und dergleichen Hilfsmittel. Eine Hauptaufgabe ist es, neue Erfindungen zu prüfen und Beobachtungen darüber bekannt zu machen. Der Verein setzt Preise aus und ertheilt Medaillen in Gold, Silber und Bronze, endlich Belohnungen und Unterstützungen. Die Verhandlungen werden in Form einer zwanglosen Zeitschrift gedruckt.

Unter dem Schutze eines Protektors und Kurators besteht der Verein aus ordentlichen, Korrespondirenden

und Ehren-Mitgliedern, und bildet fünf Abtheilungen: für Mechanik, Physik und Chemie, schöne Künste, Naturgeschichte und Materialkenntniß, Handel. Am ersten Montage jedes Monates, werden ordentliche, und im Mai und Dezember General-Versammlungen gehalten. Die ordentlichen Mitglieder können sowohl Fremde einführen, als Studierenden zur Benützung der Bibliothek verhelfen.

Im Vereins-Lokale liegen drei Bücher offen: das Fremden-, das Kandidaten- und das Wünsche-Buch; in letzteres zeichnet jedes Mitglied seine Wünsche für den Verein in Betreff von Anschaffungen u. s. w. auf.

Zu Seite 287.

Dr. L. W. Mauthner errichtete ein Kinderspital mit 16 Betten, Schottenfeld, Kaiserstraße, Nr. 26; die Anstalt hat einen Garten.

Die DD. Zinß und Zimmer gründeten eine orthopädische Anstalt mit medizinischer Gymnastik, Alservorstadt, Nr. 157, in der Adlergasse. Die Anstalt besitzt einen Garten und unterhält Bäder aller Art; auch im Winter können Schwimmbäder vorbereitet werden. Das Kostgeld beträgt 400 fl. für 6 Monate.

Zu Seite 289.

Ed. Kurth eröffnete eine Desinfektions-Anstalt mit einer Dampfreinigungs-Maschine für Bettfedern. Schönlaterngasse, Nr. 680.

Zu Seite 290.

Sehr elegant ist das neue Sophienbad, Landstraße, Marrergasse, Nr. 46. Es hat Badebassins nach Art der böhmischen Bäderörter.

Zu Seite 306.

Seit 1839 wird die Kaiser-Ferdinands-Nord-eisenbahn zwischen Wien und Brünn regelmäßig befahren. Von Wien geht zwei Mal täglich ein Train ab, Morgens um 7 Uhr nach Brünn, Mittags um 1 Uhr nach Lundenburg, von wo er Abends wieder zurückkehrt. Auch die Fahrten der Eisenbahn werden durch die Wiener Zeitung und öffentliche Anschlagzettel im voraus angekündigt.

Der Bahnhof ist zu Anfange des Praters, nächst dem Tabor.

Im Bau ist auch die Wien-Raaber-Eisenbahn begriffen. Die Strecke von Wien bis Mödling ist aber solchen Schwierigkeiten des Baues unterworfen, daß sie 1840 noch nicht vollendet werden dürfte.

Der Bahnhof befindet sich vor der Favoritenlinie.

Zu Seite 310.

Die Dampfschiffahrt auf der Donau ist jetzt auch von Wien aus vollkommen im Gange, sowohl ab- als aufwärts.

Nach Preßburg und Pesth fahren die Schiffe:

Nádor . . .	v. 42 Pferdekr.,	Kapit. J. Pohl.
Árpád . . .	» 80	» L. W. Gerritson.
Nach Linz:		
Maria-Anna »	76	» J. A. Maison.
Sophia . . .	» 60	» H. J. Rau.

Die Tage und Stunden der Fahrten, Preise ic., werden jederzeit in der Wiener Zeitung und durch Aufschlagzettel an den Straßenecken bekannt gemacht. Der Ankerplatz der ungarischen Schiffe ist am Pratersee, unter dem Lusthause. Am Eingange des Praters steht ein Wegweiser dahin; die aufgezo gene Flagge zeigt die Gegenwart eines Schiffes an. Die Linzer Schiffe ankern dormalen noch in Rusdorf. — Vom Judenplase gehen eigene Wägen zu den Linzer und ungarischen Schiffen ab. — Das Bureau der Dampffschiffahrtsgesellschaft ist am Bauernmarkt, Nr. 581.